

Vapes – zwischen Gesundheitsrisiko und Umweltbelastung

Farbig, modern und in zahlreichen Geschmacksrichtungen erhältlich: Vapes sind in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus der öffentlichen Diskussion gerückt. Die elektronischen Zigaretten wirken oft harmlos und werden teilweise als weniger schädliche Alternative zu herkömmlichen Zigaretten wahrgenommen. Doch was steckt tatsächlich hinter dem Trend? Welche Auswirkungen haben Vapes auf die Gesundheit? Und welche Folgen haben die Produkte für die Umwelt? Diesen Fragen widmen sich das Gesundheitsamt und das Amt für Umwelt des Kantons Solothurn an ihrem gemeinsamen BIM-Stand.

Viele Vapes enthalten Nikotin. Nikotin hat ein hohes Suchtpotenzial und kann insbesondere bei Kindern und Jugendlichen rasch zu einer Abhängigkeit führen. Hinzu kommen zahlreiche Aroma- und Zusatzstoffe, deren langfristige Auswirkungen beim Einatmen noch nicht abschliessend erforscht sind. Was als fruchtiger oder süsser Geschmack daherkommt, ist deshalb keineswegs unbedenklich.

Problematisch für die Natur

Doch nicht nur die Gesundheit ist betroffen. Einweg-Vapes sind auch aus ökologischer Sicht problematisch. Sie enthalten Batterien, Kunststoffe und elektronische Bauteile sowie Rohstoffe wie Lithium, Kupfer oder Aluminium. Nach oft nur wenigen Tagen Gebrauch werden sie entsorgt. Obwohl Vapes als Elektrogeräte fachgerecht gesammelt und recycelt werden müssten, landen die meisten im Hausmüll oder sogar in der Natur. Dadurch gehen wertvolle Ressourcen verloren und Schadstoffe können in die Umwelt gelangen. Zudem können unsachgemäss entsorgte Akkus Brände verursachen – etwa in Haushalten, Entsorgungsfahrzeugen oder Abfallanlagen.

Jugendliche über Risiken aufklären

Am BIM-Stand können Besucherinnen und Besucher ihr Wissen rund um Vapes testen. Ein interaktives Quiz vermittelt spannende Fakten zu Inhaltsstoffen, Suchtpotenzial, Umweltbelastung, Recycling und Entsorgung. Dabei wird deutlich, dass die Entscheidung für oder gegen einen Vape nicht nur die eigene Gesundheit betrifft, sondern auch Auswirkungen auf die Umwelt hat.

Mit ihrem gemeinsamen Auftritt möchten das Gesundheitsamt und das Amt für Umwelt Jugendliche, Lehrpersonen, Eltern und weitere Interessierte für die gesundheitlichen und ökologischen Auswirkungen von Vapes sensibilisieren. Sie zeigen auf, weshalb es sich lohnt, gar nicht erst mit dem Vapen anzufangen oder damit aufzuhören, und informieren über die korrekte Entsorgung der Produkte.

Das Gesundheitsamt und das Amt für Umwelt des Kantons Solothurn engagieren sich in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention, Ressourcen- und Umweltschutz. Weitere Informationen finden Sie unter [so.ch](https://www.so.ch).

Vapes im Fokus – Bedeutung für Gesundheit und Umwelt

Dienstag, 1. September 2026, 17.30–19.15 Uhr, Stadthalle Olten (Erlimattweg 3), auf dem Gelände der Berufsinfo-Messe AareLand (BIM).

Vapes sind bei Jugendlichen beliebt – doch sie bergen Risiken für die Gesundheit und belasten die Umwelt. Die kostenlose Veranstaltung richtet sich an Berufsbildende, Arbeitgebende und Lehrpersonen und bietet kompakte Fachinputs zu den gesundheitlichen Auswirkungen von E-Zigaretten, zum Recycling sowie eine moderierte Diskussionsrunde mit Fachpersonen. Beim anschliessenden Apéro besteht Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung.

Hier für die Veranstaltung anmelden



Gesundheit und Umwelt im Blick

- Vapes sind nicht harmlos.
- Nikotin kann schnell abhängig machen.
- Viele Inhaltsstoffe sind noch wenig erforscht.
- Vapes verursachen Elektroschrott und Ressourcenverbrauch.
- Bewusste Entscheidungen schützen Gesundheit und Umwelt.